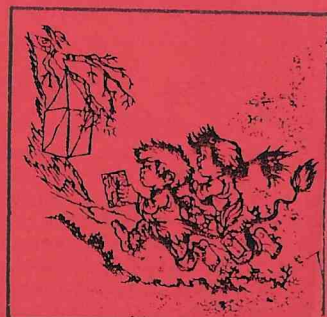




OL

Ausgabe

3/90



Inform

BAYERNS AKTUELLE

OL-ZEITSCHRIFT



Letzte Instruktionen für den Nachwuchs beim Gaukinderturnfest in Ahorn - mehr als 500 Kinder nahmen am OL teil, der erstmals zum Pflichtprogramm gehörte.

Liebe Leser!

Wieder einmal möchte ich eine Ausgabe des OLI mit einem herzlichen Dankeschön beginnen. Und zwar an all jene, die meinen Aufruf im letzten Heft erhört haben und mir ihre Breitensport OL-Erfahrungen aus den verschiedensten Bereichen zugesandt haben. Somit findet dieser Zweig endlich wieder einmal einen angemessenen Platz im OL-Inform. Ich wünsche mir, daß das auch in Zukunft so bleibt, andere diesem Beispiel folgen werden und ich weiterhin auf Eure Mitarbeit zählen kann.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt in der Berichterstattung von den internationalen Mehrtage-Läufen der letzten Wochen und Monate. Somit ist vom OL für Arztfamilien bis hin zu den Fem Dagars, der größten OL-Veranstaltung der Welt, die Palette der Artikel äußerst abwechslungsreich, und der Gegensatz könnte gar nicht krasser sein. Des weiteren gibt es wieder ein aktuelles Interview, drei Leserbriefe, einige Infos zur Situation im Fachausschuß kurz vor den anstehenden Neuwahlen und sonstige, z.T. auch wenig erfreuliche, Nachrichten. Zum Beispiel die, daß die Serie über OL-Clubs in der DDR diesmal weggelassen muß, da mich keine Resonanz erreichte - und das obwohl ich drei verschiedene OL-Sektionen diesbezüglich angeschrieben habe.

Viel Spaß beim Lesen und eine erfolgreiche Herbstsaison wünscht

Euer Martin Schubert

ADRESSEN

Landesfachwart Ralph Meißner ist umgezogen und hat ab sofort folgende neue Adresse:

Ralph Meißner
Erpfental 17
7090 Ellwangen
07965/2546

ALS BEILAGE ZU DIESEM HEFT

die DTB Broschüre "ORIENTIERUNGSLAUF - EINE NATURSPORTART"

Diesem OL-Inform liegt die zum Deutschen Turnfest 1990 herausgekommene, reich bebilderte Broschüre des DTB zum Problem des Natur- und Umweltschutzes bei. Sie mag helfen, bei Waldbesitzern, Jagdpächtern und Forstbehörden die Vorurteile gegenüber dem OL abzubauen. Helfen wird sie aber nur bei gleichzeitigem persönlichen Kontakt zu Waldbesitzern, Jägern und Förstern. Es gibt gute Beispiele, wie im Laufe der Zeit ein Vertrauensverhältnis zu diesen Personen und Stellen erworben werden kann. Zu nennen ist hier u.a. der vom TV Landau gemeinsam mit der Jägerschaft organisierte jagdliche Quiz-OL, die alljährlichen Aktionen des TSV Deggendorf zur Waldsäuberung, der vom Turngau Coburg-Frankenwald erst vor kurzem gemeinsam mit Forst, Schule, Kommune und Verein gestaltete "Tag des Baumes" (siehe Bericht in OL-Inform Nr. 2/90, S.11). Diese Vereine haben keine Probleme, wenn sie um Genehmigung zur Durchführung eines OL's bitten. Warum folgen andere Vereine nicht längst diesen Beispielen ??

Weitere Exemplare der beiliegenden Broschüre sind beim Herausgeber anzufordern (Deutscher Turnerbund, Otto-Fleck-Schneise 8, 6000 Frankfurt 71).

Willi Nirschl

WAHLJAHR - ODER WO IST DIE ZWEITE REIHE?

Es ist Wahljahr - nicht nur in der deutschen Politik, sondern auch für den Landesfachausschuß OL! Und dabei kann ich mich des Eindrucks nicht erwehren, daß die Orientierungsläufer der Meinung sind, die bisherigen Amtsträger werden schon weitermachen oder die werden intern schon wieder jemanden zur Amtsübernahme breitschlagen nach dem Motto: "Hauptsache die lassen mich in Ruhe!"

Darum möchte ich einmal die realistische Situation im FAOL vor den Wahlen darstellen. Zunächst gebe ich vorweg zu, daß ich mich nach 15 Jahren funktionseller OL-Tätigkeit amtsüde fühle, weil es mir zunehmend schwerer fällt, den Dreiklang Beruf - Familie - Sport unter einen Hut zu bringen, wobei die Entfernung meines Wohnortes zu den bayerischen OL-Gebieten ihr übriges dazu beitrug. Und ähnlich geht es mehr oder weniger den meisten anderen FA-Mitarbeitern. Jeder konnte bei der letzten Sitzung stichhaltige Gründe nennen, warum er keine oder nur schwer die Möglichkeit sieht sich künftig wie im bisherigen Stil zu engagieren. Einer der wesentlichen Gründe, die genannt wurden, war neben Beruf/Studium und Familie auch die Belastung durch Doppelfunktionen, z.B. FAOL und Bezirks-/Gaufachwart, oder zeitweise zwei Funktionen im FAOL wegen Nachbesetzungsproblemen. Dazu kommt ein Leistungsdruck, weil man an sich selbst bei der Ausübung des Amtes hohe, vielleicht auch zu hohe Ansprüche stellt, oder weil von anderen derart hohe Ansprüche gestellt werden, die in Einzelfällen sogar schon zu schweren Vorwürfen knapp an der Beleidigungsgrenze führten. Es wird von ehrenamtlichen Mitarbeitern professionelles Arbeiten erwartet, als sei dies deren bezahlter Beruf. Von diesem Denken muß man sich trennen.

Und sieht man sich dann um nach einem Nachfolger, so stellt man fest: es gibt keine zweite Reihe, die ins erste Glied treten möchte (auch nicht unter den Hauptkritikern). Ich möchte bei dieser Analyse nicht verschweigen, daß es auch Lob für die Arbeit des Fachausschusses gibt. So gelten wir im BTV im Vergleich zu den meisten anderen Fachbereichen als vorbildlich (= wörtliche Aussagen). Wir stehen auch im bundesweiten Vergleich in vielen Dingen an der Spitze der Landesfachausschüsse, z.B. gutkoordiniertes Wettkampfwesen (Terminliste, Bayerncup, TD), die meisten F-ÜL, häufig die meisten Karten pro Jahr, Vorreiterrolle im Bereich Umwelt u. Forst, Erstellung Fachgebietsordnung u. Kaderrichtlinien, Breitenarbeit nicht als Anhängsel sondern als eigenes Fachgebiet, einzige OL-Zeitung auf Landesebene usw.; die Reihe ließe sich bei genauerem Nachdenken noch fortsetzen. Dieser Entwicklung droht nun ein ernsthafter Bruch. Die derzeitigen Fachausschußmitglieder sehen sich überwiegend nicht mehr in der Lage soviel Zeit wie bisher für den OL zu investieren bzw. einige Plätze sind vakant. Nachdem Dieter Oechler und Stephan Krämer schon während der Wahlperiode ausgeschieden, ist auch mit Karl-Heinz Arzberger, Dirk Hartmann und Herbert Hülss nicht mehr im FAOL zu rechnen; bei Martin Schubert besteht noch Unsicherheit. Der Einstieg von Michael Kroll und Christian Uffholz lindern die Situation etwas. Nach verschiedenen Umbesetzungen bleiben aber weiterhin die Ressorts Kartenwesen und Spitzensport (Landestrainer) unbesetzt. Wie geht es also mit dem wiedererstarkten D-Kader weiter?

Und wie stehe ich zur Fortsetzung meiner Landesfachwarttätigkeit? Hier die ehrliche Antwort: Ich bin bereit, mein Amt zur Verfügung zu stellen, um mich besser Familie und Beruf zuwenden zu können in einer Phase, wo wir zwei Kleinkinder haben und ich mich nach erneutem Umzug in eine neue verantwortungsvolle berufliche Position intensiv einarbeiten muß.

Impressum:

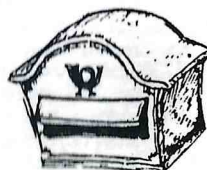
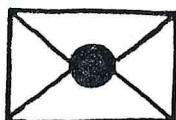
Herausgeber: Fachausschuß Orientierungslauf Bayern

Redaktion : Martin Schubert, Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit,
Am Hasenstein 5a, 8630 Coburg; Tel.: 09561/29835

Sollte sich jedoch niemand dazu bereiterklären, die Aufgabe zu übernehmen, würde ich die nächste Amtsperiode mit der Bereitschaft antreten, mich jederzeit von einem Spätentschlossenen ablösen zu lassen. Die übrigen Plätze im FAOL sollten jedoch auf jeden Fall besetzt sein. Für den Fall meiner weiteren Betätigung müßten aber alle OL'er voll akzeptieren, daß ich nicht mehr in der Lage bin soviel Zeit wie bisher zu investieren.

Es liegt nun an allen bayerischen Orientierungsläufern die Möglichkeit des eigenen Beitrags zu prüfen. Es sind auch einmal andere dran - Plätze sind noch frei!

Ralph Meißner



ZUR BEHANDLUNG BAYERISCHER LÄUFER IN DER CSFR

Wie alle Jahre zuvor entschlossen sich auch 1990 wieder eine größere Zahl bayerischer Läufer beim internationalen 5-Tage-OL in Jicin (CSFR) zu starten.

Also wurde entsprechend der Ausschreibung die Anmeldung abgeschickt. Ungefähr 4 Wochen vor dem Wettkampf erhielten wir eine Nachricht vom örtlichen Ausrichter in Jicin. Darin wurde uns folgendes mitgeteilt: "Die politischen und ökonomischen Änderungen in unserem Land (der CSFR Anmerkung des Verfassers) verursachen für die ausländischen Teilnehmer einige Änderungen. ... Die Gebühren /Startgeld/Unterkunft zahlen Sie bitte in harter Währung. ..." Soweit, sogut, aber auf der folgenden Seite wurden wir nun darauf hingewiesen, daß sich für uns alle Gebühren zumindest verdreifacht hatten.

Alle Teilnehmer aus der CSFR und auch aus anderen Ländern konnten aber weiterhin die ursprünglichen Gebühren bezahlen. Die trotz dieser Tatsachen angereisten Läufer brachten dann in Erfahrung, daß die Gebührenerhöhung keineswegs "politisch und ökonomisch" verursacht war. Vielmehr war es die Absicht des Veranstalters, uns schlicht gesagt auszunutzen und über's Ohr zu hauen. Die Differenz zwischen offiziellen Übernachtungskosten und dem von uns geforderten Betrag war Gewinn des Veranstalters, was dieser nach einigen Drängen zugeben mußte.

Ich frage nun, ist es in Ordnung, Läufer, die jahrelang als Devisenbringer willkommen waren, in dieser Art zu behandeln, und dies obwohl wir jedes Jahr weitaus mehr bezahlt haben, als wir offiziell hätten bezahlen müssen. Auch haben wir jedes Jahr noch Geschenke für den veranstaltenden Verein in Höhe von mehreren hundert DM mitgebracht.

Deshalb ergeht an dieser Stelle meine Aufforderung an alle bayerischen OL'er, in Zukunft diesen Veranstalter (TJ Jicin), welcher es anscheinend darauf anlegt uns über Ohr zu hauen, zu boykotieren. Leider waren in diesem Jahr nicht alle betroffenen Läufer meiner Meinung, was ich persönlich zutiefst bedauere. Ich hoffe, daß wir zumindest für die Zukunft daraus lernen und Veranstaltungen dieses Vereins nicht mehr besuchen werden.

Michael Schiffmann

EIN FORSTAMTSLEITER ALS SCHIRMHERR DER BAYERISCHEN OL-MEISTERSCHAFTEN 1990

Das hat es in der Bundesrepublik bisher wohl noch nicht gegeben, daß für einen Orientierungslauf in seinem Forstrevier der Forstamtsleiter den Schirmherrn macht! So geschehen bei der Bayerischen Meisterschaft am 19.5. 1990 in Deggendorf. Forstdirektor Riemenschneider hat es sich dabei nicht nehmen lassen, die Siegerehrung mit einer launigen Ansprache zu würzen und zusammen mit dem Landesfachwart OL den Siegern der einzelnen Klassen die Medaillen und Preise zu überreichen.

Seine Aufgeschlossenheit für den OL kommt aber nicht von ungefähr: Der TSV Deggendorf organisiert alljährlich im Staatsforst eine Waldsäuberung, und selbstverständlich stimmt er seine nicht gerade wenigen OL-Aktivitäten immer frühzeitig mit dem Forstamt ab. So hat sich im Laufe der Jahre ein echtes Vertrauensverhältnis zwischen dem Forstamt und dem TSV Deggendorf entwickelt.

Der Bericht über die Bayerische Meisterschaft im OL-Info Nr. 2/90 verliert hierüber kein Wort, ergeht sich vielmehr in Aversionen gegen Forst und Jagd, die gerade in diesem Falle völlig unangebracht sind. Wie recht hat doch "ms" in seinem Artikel zum "Tag des Baumes" im gleichen OL-Info, wenn er fragt:

"Wann endlich lernen die Orientierungsläufer, daß wir auf Jäger, Förster, Naturschützer und Politiker zur Durchführung unserer Wettkämpfe angewiesen sind? Und daß durch gemeinsame Aktionen ein positiver Beitrag zur gegenseitigen Verständigung geleistet wird?"

Willi Nirschl

ES MUß NICHT IMMER GLEICH PROTEST SEIN

Bei der Bayerischen Einzelmeisterschaft in Deggendorf ging Alexander Neumann mit Startzeit 160 (spät) in das Rennen der H 19 E. Bei Posten 2 merkte er, daß mit der Karte "etwas nicht stimmen kann". Im weiteren Verlauf des Wettkampfes fand er heraus, daß auf seiner Karte der Gelbdruck versetzt war (3 mm). Abbrechen und ein neuer Start waren wegen seiner späten Startzeit nicht möglich. Also kämpfte er sich durch und lief ohne zu meckern durch das Ziel. Er verzichtete auf einen berechtigten Protest (es muß eigentlich "Einspruch" heißen, der Protest ist erst die Berufung in zweiter Instanz - die Redaktion), damit die Meisterschaft in dieser Klasse nicht annulliert werden mußte. Eine äußerst sportliche Entscheidung.

Mit Startzeit 105 ging Matthias Söllner in der H 14 in den Wettkampf. Er war nicht wenig erstaunt, als mit ihm eine Mannschaft H 14 und eine D 14-Läuferin (alle mit der gleichen Strecke) gestartet wurden. Die gemeinsamen Fehler dieser Läufergruppe blieben dann auch nicht aus. Auch hier wurde kein Protest eingelegt.

Karl Heinz Arzberger

Aus den Gauen und Bezirken

Niederbayerische Meisterschaften im Orientierungslauf

Bärbel Vitek und Franz Kerscher erneut erfolgreich

Der TV Osterhofen war Ausrichter der diesjährigen niederb. OL-Meisterschaften. Die Streckenführung und die hochsommerlichen Temperaturen stellten an die Wettkämpfer hohe Anforderungen. Die meisten Läufer boten aber dennoch sehr gute Leistungen. Allerdings konnte die Teilnehmerzahl nur in den drei Männerklassen zufriedenstellen. In allen anderen Klassen zeigte sich einmal mehr, daß es besonders um den Nachwuchs im niederbayerischen OL schlecht bestellt ist. Das eingespielte Kampfrichterteam des TV Osterhofen unter der Gesamtleitung von Georg Reischl sorgte wieder für eine schnelle, reibungslose Organisation. Dabei wurde auch das Computerprogramm "Einzel-OL" von Stefan Krämer eingesetzt, das von Harald Bernkopf einwandfrei bedient wurde. So konnte 2 Stunden nach dem letzten Start bereits die Siegerehrung beginnen. Neben Urkunden und Medaillen für die Bestplatzierten erfolgte dabei unter allen Teilnehmern eine Verlosung von Sachpreisen aus Anlaß des hundertjährigen Jubiläums des TV Osterhofen. Dabei konnte auch bereits die Ergebnisliste ausgegeben werden.

Die Sieger in den einzelnen Klassen:

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| H -14: | H 15/16: |
| 1. Liebwein Kurt, TV Osterhofen | Buchberger M., SC Reichersbn |
| 2. Bichler Stefan, TV Osterhofen | |
| H 17/18: | D 17/18: |
| Passig Georg, TSV Deggendorf | Santl Simone, TSV Deggendorf |
| H 19: | D 19: |
| 1. Kerscher Franz, TSV Deggendorf | Vitek Bärbel, TV Landau |
| 2. Wiesinger Peter, TV Landau | |
| 3. Biller Georg, WSV Bernried | |
| H 35/45: | D 35: |
| 1. Werthmann Gerh., TSV Massing | Schwanitz Sigrid, TSV Deggendorf |
| 2. v.d. Sitt Wilhelm, TSV Degg. | |
| 3. Fischl Heinz, TSV Deggendorf | |
| H 50: | D 45: |
| 1. Peteratzinger Max, TV Landau | Peteratzinger Martha, TV Landau |
| 2. Janda Walter, TSV Griesbach | |
| 3. Schludi Konrad, TSV Degg. | |

Georg Reischl

DIE NEUEN GAUMEISTER IM TURNGAU COBURG - FRANKENWALD

- | | | | |
|----------|------------------------|--------------------|---------------|
| D 14 | : Nicole Brehm | (Spvg Ahorn) | |
| D 15-18: | Cornelia Hollender | (TSG Creidlitz) | |
| D 19 | : Elisabeth Geidies | (Spvg Ahorn) | Ausrichter: |
| D 35 | : Ruth Schilling | (TSG Creidlitz) | TV Wiesenfeld |
| D 45 | : Gerlinde Hielscher | (TSV Weitramsdorf) | |
| H 14 | : Christian Platzner | (Spvg Ahorn) | |
| H 15-18: | Christian Günsenheimer | (TSV Weitramsdorf) | |
| H 19 | : Gerd Jugenheimer | (Spvg Ahorn) | |
| H 35 | : Lothar Fischer | (TTC Neershof) | |
| H 45 | : Rudolf Mages | (Spvg Ahorn) | |

Das aktuelle

geführt von Bernd Fiedler
mit Uwe Weid



OLI: Lieber Uwe, die OLI hat Dich vor einem Jahr mit einem Interview verabschiedet. Nun möchten wir Dich auch mit einem eben solchen wieder begrüßen. Ein Jahr ist vergangen, seit Du die Koffer gepackt hast, um den Weg Richtung Schweden anzutreten. Dort, in Olofström, bist Du, wie in OLI 2/89 berichtet, auf ein OL-Gymnasium gegangen. Und nun die erste Frage.

Du hast Dich auf die schwedische Sprache gut vorbereitet. Wie bist Du in der Schule mitgekommen?

Uwe: Die ersten zwei Monate war das etwas schwierig, vorallem in Fächern die langweilig sind (Geschichte und Wirtschaft). Aber dann bin ich echt gut mitgekommen. Am Schuljahresende war ich im Notendurchschnitt genau in der Mitte der Klasse gelegen.

OLI: Wie war Dein erster Eindruck?

Uwe: Wir (Klumpel) wurden in einer normalen Schulklasse (nicht nur Oler) sehr gut aufgenommen. Es war die vorletzte Klasse eines schwedischen Gymnasiums.

OLI: Uwe, wie hat man sich denn so eine Schulwoche in einem OL-Gymnasium vorzustellen?

Uwe: Montag und Mittwoch war bis 14.00 Uhr Schule und am Nachmittag fand ein Lauf- oder Hallentraining statt. Dienstag und Donnerstag ging die Schule bis 13.00 Uhr, ab 14.00 Uhr war dann OL-Training in allen Varianten, die allgemein bekannt sind. Am Freitag war die Schule um 11.00 Uhr beendet. Meist sind wir dann zu Wettkämpfen gefahren.

OLI: An wievielen Wettkämpfen hast Du teilgenommen und wie waren Deine Plazierungen?

Uwe: Genau an 31 Wettkämpfen. Die Plazierungen wurden von zwei Seiten bewertet. Die eine war die im Gesamtfeld. Da war ich immer in der Mitte dabei. Die andere war aus der Sicht der Schule und des Vereins (Ronneby OK), für den ich in Schweden gelaufen bin. Hier waren Klumpel und ich immer (meist) im Vorderfeld.

OLI: Wie sah das Training aus?

Uwe: Wert wurde vorallem auf ein gemeinsames Training gelegt. Feste Trainingszeiten waren 4 x in der Woche. Im Winter war zweimal Hallentraining angesagt (Hallenintervalle mit Hindernissen). Die restlichen zwei Einheiten waren vorwiegend Lauftraining mit topographischen S/W-Karten. Und einmal in der Woche stand dann noch ein Vereinstraining auf dem Programm.

Im Sommer waren die Trainingseinheiten von der Anzahl her die gleichen, nur eben, alle auf Karten, von denen es rings um Olofström jede Menge gibt.

OLI: Wie sah es denn mit der (grauen) Theorie aus?

Uwe: Einmal in der Woche war theoretischer OL-Unterricht. Der hat immer so 1-2 Stunden gedauert. Hier wurden meist Wettkämpfe durchgesprochen (Routenwahl etc.), aber auch mentale Wettkampfvorbereitung wurde geübt.

OLI: Wo würdest Du den Schwerpunkt im schwedischen OL sehen, auf der O- oder der L-Seite?

Uwe: Beides muß stimmen, aber ich denke, daß die O-Seite gerade dort oben die wichtigere Rolle spielt. Ich will damit sagen, daß ein fehlerfreier Lauf in einem reduzierten Tempo oft eher eine vordere Platzierung brachte als umgekehrt.

OLI: Du hast viele Wettkämpfe in ganz Schweden bestritten, vergleiche doch bitte einmal die Organisation dort und hier.

Uwe: Das ist eigentlich kurz und klar zu beantworten. Die Schweden machen den ganzen Wettkampfablauf nicht so kompliziert wie wir. Es gibt überall den gleichen Ablauf von Start bis Ziel. Was mir noch aufgefallen ist, ist die Beteiligung von Wettkämpfern in den Altersklassen H8/D8 bis H18/H19. Diese ist in Schweden enorm hoch. Ich muß aber dazu sagen, daß dort oben OL ab der ersten Klasse Schulfach ist.

OLI: Wie warst Du untergebracht und wie war das mit der Verpflegung?

Uwe: Wir, Klimpel, ich und die anderen Oler des Gymnasiums, wohnen in kleinen Appartements mitten in einem Wohnblock. Mittags gab es warme Verpflegung in der Schule, ansonsten haben wir uns selbst verpflegt. Übrigens haben wir an einem Kochkurs in der Schule teilgenommen und unsere Wäsche haben wir selbstverständlich auch selbst gewaschen.

OLI: Hattest Du auch einmal Heimweh?

Uwe: Nie!!!

OLI: Wie hat eigentlich die Finanzierung ausgesehen?

Uwe: Trotz Unterstützung der Fachverbände, waren einige finanzielle Opfer meiner Eltern notwendig, um mir den Aufenthalt in Schweden zu ermöglichen.

OLI: Was waren besondere Erlebnisse?

Uwe: Ohne Zweifel waren das die vielen Fahrten zu den Wettkämpfen. Wir waren nicht nur in ganz Schweden unterwegs. Dank der hervorragenden Betreuung unserer Schule sowie unseres Vereins, waren Reisen nach Dänemark, Finnland sowie eine Skifreizeit in der Nähe von Falun möglich.

OLI: Würdest Du wieder nach Schweden gehen?

Uwe: Ja freilich. Wenn irgendwelche Leute mich sponsern wollen, können sie das gerne machen.

OLI: Was sind Deine weiteren Pläne?

Uwe: Auf Bundesebene möchte ich 1991 meine in Schweden gewonnenen Erfahrungen voll umsetzen und in der H17-18 vorn mitlaufen.

OLI: Danke für dieses ausführliche Gespräch. Die OLI und ihre Leser wünschen Dir für Deine OL-Zukunft alles Gute.

III. INTERNATIONALER FÖRSTER - ORIENTIERUNGS-LAUF

Auf Einladung des ungarischen Forstverbandes hat eine deutsche Mannschaft unter Leitung von Willi Nirschl am 3. Internationalen Förster-OL am 16. und 17. Juni 1990 in Bugac teilgenommen. Unter 18 Mannschaften belegte das deutsche Team dabei einen sehr guten 3. Platz. Nur schade, daß es das einzige ausländische Team am Start war.

Im Einzellauf wurden folgende Ergebnisse erzielt:

H 21 : 1. Benedikt Funk
H 35 : 5. Willi Nirschl
D 21 : 2. Verena Funk
4. Franziska Funk
Neulinge : 1. Robert Klamm
3. Maik Obermayer

Beim folgenden Staffellauf starteten die Viererteams gemischt auf 1/2/3/- und 4 km-Strecken. Willi Nirschl erreichte mit seiner Staffel Rang 4, Robert Klamm Rang 9 unter 13 Staffeln. Beide liefen auf der 2 km-Schleife und erreichten die viertbeste bzw. die schnellste Zeit.

ms

E I F E L - F Ü R A B E N T E U R E R

19 Bayern fielen, der Karawane vom Deutschen Turnfest folgend, in Simmerath zum 3-Tage-OL ein. Nur Petrus hatte anscheinend den Anschluß verpaßt, wir bekamen den Unterschied vom hochsommerlichen Ruhrgebiet zur rauen Eifel deutlich zu spüren. Trotzdem kämpften wir uns beachtlich durch die drei anspruchsvollen Etappen. Die erste in etwas steilerem (inzwischen ja gewohntem!) Gelände, die beiden letzten in flachen, sehr schnell zu belaufenden, dafür mit vielen tiefen Gräben durchzogenen Gebieten.

Gerade hier zeigten's uns mal wieder die Damen:

D 19 E : 5. Bärbel Vitek
D 19 A : 3. Evi Iglhaut
D 13/14:15. Heike Oechler

in einem Teilnehmerfeld, welches vorwiegend durch Skandinavien beherrscht wurde. Nachwuchshoffnungen weckte auch Markus Klingseis mit seinem 19. Platz in H 15/16. Markus konnte allerdings auch erst von einem Stachelndraht (war nicht eingezeichnet!) gebremst werden.

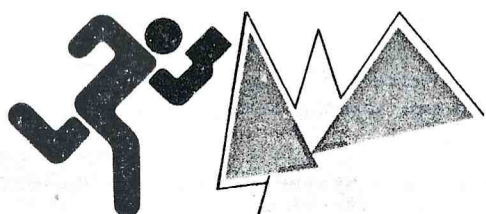
Am erfreulichsten waren die zwischenmenschlichen Beziehungen- ich meine die, die zwischen bundesdeutschen und DDR-OL'ern am "Brennerfeuer" geknüpft wurden. Dabei lernten wir den "Trabi-Ofen" zu ge(miß)brauchen (stinkt und gibt Trabi-ähnliche Geräusche von sich!). Doch auch West-High-Tech tut's nicht immer - Wiesenpeter verwechselte wohl spritfrei mit bleifrei!

Jedoch gerade diese Erlebnisse und eine hervorragend organisierte Veranstaltung werden uns in guter Erinnerung bleiben und uns in zwei Jahren wieder in die Eifel locken.

Weitere Ergebnisse:

D 19 A : 17. Karin Theel	H 21 A: 30. Rüdiger Baack
D 40 : 24. Angelika Weid	35. Michael Schiffmann
D 50 : 16. Marga Voit	110. Michael Kroll
26. Ingrid Ziesmann	H 21 B: 66. Christian Ufholz
H 19/20: 23. Peter Wiesinger	H 50 : 56. Günter Voit
H 21 E : 45. Gert Lexen	H 55 : 33. Horst Ziesmann
46. Franz Stock	H 60 : a.K. Gerhard Weid
52. Alexander Neumann	

Alexander Neumann



3 GIORNI D'ITALIA 1990

CORSA DI ORIENTAMENTO

COREDO - TRENTINO

Vom 22.-24. Juni fand im hochgelegenen Dolomitenort Cored/Trentino im Val di Non, jenseits des Mendelpasses und direkt am Fuße der Brentagruppe, der alle zwei Jahre ausgetragene 3-Tage-OL von Italien statt. 37 bayerische Orientierungsläufer nahmen wie schon 1988 wieder an diesem interessanten Mehrtage-OL teil. Neben OL-Vereinen aus Franken und Niederbayern war es für die Läufer der Sportfördergruppe des Bundesgrenzschutzes (die alle für die OLA/TSV Deggendorf starten) ein Abschluß der internationalen Vorbereitungswettkämpfe. Mitte Juli finden für sie die Qualifikationsläufe für die Europäische Polizeimeisterschaft OL in Schweden statt.

Am Vorabend der 1. Etappe versammelten sich die Teilnehmer und Vereine der Umgebung am Kirchplatz. Mit einer Musikkapelle wurde ein Umzug veranstaltet, anschließend trat die Folkloregruppe "Lacche" aus Cored auf. Der Alpine Zivilschutz des Nontales hatte im Ortsteil "Alla Torre" ein Festzelt aufgebaut, in dem die Eröffnungsfeier stattfand. Die Freiwillige Feuerwehr unterhielt die Teilnehmer mit Wasser- und Lichtspielen.

An dem diesjährigen 3-Tage-OL nahmen 900 Wettkämpfer aus 18 Nationen teil. Italien, Schweiz, die CSFR und Deutschland stellten das Groß der Läufer. Die Teilnehmer waren von D/H -12 bis H 65 in insgesamt 31 Leistungskategorien aufgeteilt. Alle drei Etappen wurden in voralpinem Gelände zwischen 835 und 1100 m Meereshöhe ausgetragen. Das Wettkampfgelände an allen Tagen hatte durch die feinkupierte Struktur und das Halbdickicht mit dichtem Erikastrauchbewuchs einen weitgehend skandinavischen Charakter, wobei der Feinorientierung im Postenraum besonders hohe Bedeutung beizumessen war.

Trotz aller Tücken und Schwierigkeiten bei der Routenwahl konnten alle Teilnehmer unvergeßliche landschaftliche Eindrücke sammeln, bei einer Veranstaltung, die von den italienischen Gastgebern perfekt und mit viel Liebe zum Detail organisiert worden war. Hervorzuheben sei auch noch der Bustransfer von den verschiedensten Dörfern, in denen die Wettkämpfer untergebracht waren, zu den Startplätzen. Pünktlich beförderten zahlreiche Autobusse die 900 Orientierer zu ihren Wettkampfplätzen und zurück, ohne daß Privat-PKW eingesetzt wurden. Parkplatzprobleme lösten sich hier von selbst.

Die 1. Etappe in Tres-Vervo war ein Einschnuppern für alle, die das erste Mal im voralpinen Bereich orientierten. Äußerst korrektes Kartenlesen im Postenraum war erforderlich, um den von meterhohen Büschen und Sträuchern umgebenen Postenschirm anzupeilen. Am Abend gab es nach jeder Etappe Unterhaltungsprogramme im Festzelt. So an diesem ersten Wettkampftag die "Weekend Music" aus Cles mit Sängerin Mirta.

Bei der 2. Etappe war der Startplatz auf einer Hochebene bei Predaia. Nach einer Skilift- und Pistenüberquerung ging es bergab zu einer großen Zielwiese bei Sette Larici. Abends war eine Veranstaltung der Folkloregruppe "La Gradela" aus Tassulo und der Tanzgruppe "4 Ville" angesagt. Einige unternahmen am Nachmittag einen Abstecher an den nahegelegenen Nordzipfel des Gardasees bei Torbole und konnten anschließend bei einer Pizza Calzone Profi-Kletterer beim Steigen in senkrechten Felswänden beobachten.

Bei der 3. Etappe hieß es wieder einmal "Jagdstart", d.h. man startet mit dem Zeitabstand hinter den Führenden, mit dem man nach den ersten beiden Etappen zurückliegt. Diesmal zeigte das italienische Gelände wieder alles, was es zu bieten hatte. Dichtester Bewuchs und Anhöhen mußten bezwungen werden. Nach einer Sichtstrecke von ca. 200 m durch das Zielgelände mußten noch ca. 2 km mit steilen Abschnitten orientiert werden. Diese Sichtstrecke war besonders für die Zuschauer und bereits im Ziel befindliche Wettkämpfer sehr interessant.

Hervorzuhebende sportliche Leistungen bei starker internationaler Konkurrenz erzielte die für den TSV Deggendorf startende Sigrid Schwanitz, die in D 35 in einer Etappe auf Platz 2 einlief. Walter Körner und Wilhelm v.d. Sitt (ebenfalls Deggendorf) erliefen in H 40 jeweils einen 3. Etappenplatz. Evi Iglhaut vom TSV Mainaschaff mußte sich erst im Zieleinlauf des Jagdstarts einer Konkurrentin noch geschlagen geben und belegte in der Gesamtwertung Rang 4 in D 19/20.

Die weiteren Ergebnisse werden beim Vorliegen der offiziellen Siegerliste nachträglich veröffentlicht.

Nach dem Eintreffen der letzten Läufer fand auf dem Zielgelände gleich die Ehrung der Gesamtsieger mit Abschlußfeier statt.

Alle bayerischen OL'er hatten anstrengende und lehrreiche Orientierungstage hinter sich; man war sich aber einig: C I A O I T A L I A, bis zu den 6 Giorni d'Italia 1992 vom 28.6.-1.7. in Genova und 3.-5.7. in Trento!





-RINGEN 1990

BAYERISCHE ORIENTIERER BEI GRÖSSTER OL-VERANSTALTUNG

DER WELT IN SCHWEDEN - 21000 AKTIVE WETTKÄMPFER

14 Angehörige des TSV Deggendorf sowie weitere OL'er aus Landau, Lichtenfels und Mainaschaff erlebten vom 23.-27.7 1990 bei Göteborg an der Westküste Schwedens ein einmaliges Sportabenteuer, denn sie nahmen an den jährlich in Schweden stattfindenden O-Ringen teil. An diesem 5-Tage-Lauf beteiligten sich dieses Jahr 21000 Teilnehmer, davon mindestens 5000 ausländische Orientierer.

Wir erlebten eine imposante Eröffnungsfeier des O-Ringen im Göteborger Ullevi-Stadion. Mit einer eigens für diese OL-Wettkämpfe komponierten Fanfare wurde diese Veranstaltung von dem hauptberuflichen Angestellten des O-Ringen - Komitees eröffnet. Eine herrliche Atmosphäre bot der Einzug der 29 teilnehmenden Nationen mit Fahnenhostess und den Länderabteilungen. Anschließend marschierten alle schwedischen OL-Distrikte mit ihren Vereinssymbolen in das Stadion, so daß der grüne Rasen mit den verschiedensten Farben übersät war. Den Abschluß bildeten Gleitschirmflieger, die aus einem Flugzeug absprangen und auf einer Zielfläche landeten.

In diesem Jahr war 25-jähriges Jubiläum des O-Ringen, zu dem 1177 Vereine über 21000 Orientierer aus der ganzen Welt gemeldet hatten. Diese Teilnehmerzahl wurde nur im Jahr 1985 in Dalarna mit damaligen 23000 Teilnehmern übertroffen.

Nach der Eröffnungsfeier in der Göteborger City wurde das Wettkampfbüro (C-Ort) in einem riesigen Kasernengelände des Königlichen Göta Artillerieregiments Lv 6 in Kvibergsgebiet besichtigt. Allein das Wettkampfbüro erinnerte an das Ausmaß einer Stadtverwaltung. Ein riesiges Zeltcamp mit tausenden von bunten Zelten war im C-Ort aufgebaut. Zusätzlich wurden 5700 Wohnwagenplätze verteilt. In der Mitte des Kasernengeländes war ein sog. TORGET, d.h. kleiner Markt, aufgebaut. Dort fand man Supermärkte, Sportgeschäfte, Caffees, eine Apotheke, Bank, Disco, Fußpflege, Kirche, einen Optiker, ein Postamt, Zahnarzt und eine Ausstellung über Umweltschutz. Alles in allem, es war eine Kleinstadt, in der man alles zum Leben erwerben konnte.

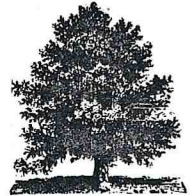
Diese riesige Organisation wurde von 23 schwedischen OL-Vereinen mit sechsjähriger Vorbereitungszeit wahrgenommen. Man war immer wieder beeindruckt, was man noch alles zu sehen bekam; man kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, an alles war hier gedacht.

Hier wurde für uns Deutsche eigentlich erst deutlich, was die Sportart OL dem schwedischen Volk bedeutet. Ganze Familien, von Kleinkindern bis hin zur Oma und Opa verbringen jedes Jahr einen Teil ihres Urlaubs bei diesen Fem Dagars. Die Startliste, die wir im Wettkampfbüro erhielten, glich einem Telefonbuch - man hatte immer wieder Schwierigkeiten, seinen Namen unter den Tausenden von Startnummern zu finden.

Wir waren gespannt auf die Wettkampfdurchführung der fünf Etappen. Wie werden diese Schweden solche Massen an Sportlern bei den Walddläufen noch steuern können?

Am ersten Tag, der Etappe in Ale, aber konnte man schon bei der Anreise zum Wettkampfgebiet wieder die tollste Organisation erleben. Fast 100 Großbusse im Pendelverkehr brachten über 15000 Sportler zeitgerecht zu ihren Startplätzen. Der Rest reiste im eigenen PKW oder Fahrrad an, wobei natürlich Parkplatzprobleme wie von selbst gelöst wurden.

Die diesjährige O-Ringen 5-Tage-Veranstaltung stand unter dem Thema "UMWELT UND NATUR". Damit beginnt auch die Orientierungsbewegung aktiv den Kampf für eine bessere Umwelt. Für OL-Läufer ist das an und für sich nichts Neues. Schon immer sind eine gute Umwelt und gesunde Natur mit den Interessen des O-Sportes Hand in Hand gegangen. An jedem der fünf Wettkampftage fanden deshalb auch verschiedenste Veranstaltungen statt, die den Zweck hatten, den Teilnehmern und Zuschauern Informationen zu verschiedenen Bereichen zu vermitteln.



Die Themen der fünf Etappen waren:

1. Etappe in Ale : Sauberes Wasser
2. Etappe in Mölndal : Energietag
3. Etappe in Lerum : Lebender Wald
4. Etappe in Härryda : Recycling-Tag
5. Etappe in Partille : SJ-Tag für den allgem. Verkehr

Die Etappen waren jeweils ca. 30 km außerhalb von Göteborg. An den fünf Tagen wurden von den Verantwortlichen über 105000 Starts bewältigt. An acht verschiedenen Startplätzen wurde das OL-Volk in den typischen sumpfigen Schwedenwald geschickt. Im Zielgelände waren wiederum acht verschiedene Zieleinläufe, die in heißen Phasen alle 15 min. ca. 1000 Läufer entgegennahmen.

Die anzahlmäßig stärksten Kategorien waren bei den Herren die H 21 AK mit allein 984 Startern, bei den Damen die Kategorie D 40 B mit 428 Läuferinnen. Insgesamt waren die 21000 Teilnehmer aufgeteilt auf 123 verschiedene Alterskategorien; beginnend von den 12-jährigen bis hin zur Seniorenklasse H 85 A, in der selbst noch sechs Herren über dem 85. Lebensjahr an den Start gingen.

An jedem der fünf Tage fanden abends im C-Ort mehrstündige verschiedene Veranstaltungen statt. Das Wetter beim diesjährigen O-Ringen kann man als Kaiserwetter bezeichnen, da man in Göteborg nicht allzu oft das Thermometer auf 30° klettern sieht. Die Deggendorfer haben durch ihr Erscheinen auch vielerlei Kontakte mit Schweden geknüpft, die alle mal im Bayerischen Wald einen OL erleben wollen. Nächstes Jahr findet über Pfingsten in den Vor-Bayerwald-Bergen ein internationaler 3-Tage-OL statt, bei dem man hier wieder einige dieser schwedischen Interessenten erwarten wird.

Für nächstes Jahr sind die Fem Dagars im Västmanland vorgesehen, wobei die zuständigen Vereine bereits kräftig Werbung machten. Für uns eingeleisteten Orientierer ist es bestimmt zur Pflicht geworden, irgendwann einmal wieder an einem O-Ringen-Lauf teilnehmen zu müssen.

Franz Kerscher

PS: Die Ergebnisse der bayerischen Teilnehmer werden auch hier nach Vorliegen der Ergebnisliste im nächsten OLI veröffentlicht.

VETERANEN - WORLD - CUP IN UNGARN

Der Veteranen-World-Cup ist die Weltmeisterschaft der "OL-Oldies", d.h. der über 35-jährigen Orientierungsläufer. Er wird in zweijährigen Abständen - dieses Jahr vom 1. bis 5. August - ausgetragen und besteht aus 2 Qualifikationsläufen und den Finalläufen in allen Altersklassen. Ausrichter war diesmal der ungarische OL-Verband. Er hatte Laufgebiete in der Umgebung von Körmend, im Westen Ungarns, ausgewählt. Da keine OL-Vereine in dieser Gegend aktiv sind wurde die Veranstaltung von Budapest aus organisiert. Militär, die Stadt Körmend und bis zu 80 Helfer unterstützten die Veranstalter. Bereits bei der Anmeldung gewann man den Eindruck, daß die Veranstaltung unbürokratisch und flexibel, aber dennoch fehlerfrei organisiert war. Fast 1200 Teilnehmer hatten gemeldet. Daß viele Ungarn sich an diesem Lauf im eigenen Land beteiligten ist verständlich (171 Läufer). Ansonsten zeigte sich jedoch das übliche Bild: Trotz der langen Anreise dominierten die Nordländer: 355 Schweden, 220 Finnen und 122 Norweger. Wie bescheiden war dagegen die deutsche Beteiligung mit 18 Meldungen (10 BRD, 8 DDR), welche damit z.B. mit Israel (8 Teilnehmer) verglichen werden muß. Aber auch in der Leistungstärke waren uns andere Länder mit ehemaligen Weltmeistern und WM-Teilnehmern, wie z.B. Lisa Veljalainen (FIN), überlegen.

Die Geländeschau am 1. August zeigte uns die Präzision der Karten und einen größtenteils schnell belaufbaren Buchenwald, wie sich herausstellen sollte aber keinesfalls alle Tücken des Geländes. Die Eröffnungsveranstaltung soll angenehm kurz und stimmungsvoll gewesen sein, wir haben sie nicht miterlebt, waren wir doch mit Horst und Ingrid in Zalaegerszeg 50 km entfernt untergebracht. Die Vorläufe am 2. und 3. August hatten den Zweck, die jeweils besten 80 Läufer oder Läuferinnen für das A-Finale zu ermitteln. Die nächsten 80 durften im B-Finale bzw C-Finale starten. Die Schwierigkeiten gegenüber dem Trainingsgelände waren dadurch erhöht, daß das Laufgebiet Gräben und Grabensysteme aufwies, welche teilweise mit Postennestern besetzt waren. Erschwerend kam vor allem für die Teilnehmer mit den späten Startzeiten gegen 12 Uhr die Hitze hinzu, erzeugte doch die vom wolkenlosen Himmel brennende Sonne Temperaturen über 30 Grad. Es soll eine bayerische Teilnehmerin zwischen 2 Posten 4 Getränkestellen angelaufen haben! Beim 2. Vorlauf erlebte ich den interessantesten Zieleinlauf meiner Wettkampffraxis: Zunächst wie so oft einen Weg entlang, dann wieder hinein in den Wald, 2 m hinab zum Bach, hindurch, auf der anderen Seite wieder hinauf, nach 5 m nochmals dieses Spiel, durch einen Tunnel im Gebüsch in den Graben an der Straße, Unterführung, nochmals durch den Bach, hinauf, scharf rechts und dann 100 m über die Wiese...

Die deutschen Vertreter landeten nach der Auswertung beider Vorläufe meist im Mittelfeld. In der Ergebnisliste wurde gezählt wieviele Schweden und Finnen man hinter sich gelassen hatte. A-Finale erreicht, knapp verfehlt oder sicher im B-Finale waren die häufigsten Feststellungen der deutschen Läufer am 3. August. Eine Überraschung aus deutscher Sicht war der erste Platz von

Hadmut Hindorf-Hermann in der Klasse W45-B. Würde sie im Finale nochmals so eine Leistung bringen können?

Die ungarischen Freunde von Ingrid und Horst zeigten uns einen Badeweiher, in welchen wir - verstärkt durch Heidy und Reinhard - Erfrischung nach den Läufen fanden. Durch ihre Hilfe ließen sich auch die Probleme mit den ungarischen Speisekarten mildern. Der 4. August war Ruhetag an dem vom Veranstalter Freizeitprogramme angeboten wurden. Wir gingen selbst auf Entdeckungsreise, besuchten eine Töpferei, unseren Badeweiher und landeten schließlich wieder beim Primas im Restaurant am Bahnhof, um Abschied zu nehmen, da wir wußten, daß wir uns am nächsten Tag trennen würden: die ungarischen Freunde und Reinhard fuhren nach Hause, Ingrid und Horst zum OL in die CSFR und wir weiter nach Ungarn hinein.

Das Finale war eindeutig der Höhepunkt der Veranstaltung. Wieder wolkenloser Himmel mit der Garantie auf schweißtreibende Temperaturen. Den Teilnehmern sah man am Start an, daß jeder die Chancen nutzen wollte, in seinem Lauf gut abzuschneiden, zählten die Ergebnisse der Vorläufe doch nicht mehr. Start: Der erste Blick auf die Laufkarte zeigte, daß das Finalgelände der Bedeutung des Laufs angepasst war. Der lichte Buchenwald war durchzogen von Höhenlinien, die sich wandten und schlängelten zu Gräben und Mulden, gut über das Weiß der Karte verteilt. Die Posten vorwiegend dort, wo die Höhenlinien die tollsten Kapriolen vollführten. Zwischen den Posten wenig zum orientieren. Das Wegenetz hatte sich unter dem Laub versteckt. Nur der Kompass konnte helfen. Es war OL par Excellence. Vor allem in dem Geländeteil, welcher zum Ziel hinführte und in welchem sich Posten und Läufer häuften, war es schwer die zur Orientierung erforderliche Konzentration aufzubringen. So wurde aus manchen Läufer ein Steher und Späher. Dieser Lauf hat mich für vieles entschädigt, was mir in diesen Jahr als OL angeboten wurde. Die nicht dabei waren, hatten einen großen OL-Tag versäumt!

Die Ergebnisse aus nationaler Sicht: Jeder von uns hatte seine Haut so teuer wie möglich verkauft! Hadmut, der wir die Daumen drückten, verpatzte ihren Lauf und erreichte mit 8 min Rückstand den 21. Platz. Reinhard steigerte sich enorm und erreichte einen beachtlichen 3. Platz im B-Finale. Die anderen Ergebnisse sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt, welche zusammen mit den Bahndaten einen Überblick geben über die Leistungen der Oldies im OL.

Die Siegesfeier fand OL-unüblich pünktlich im Zielraum statt. Wie bei jeder WM wurde die IOF-Fahne zum Abschluß der Zeremonie feierlich eingeholt und dem Ausrichter des Veteranen-World-Cups 1972 übergeben: Tasmanien. Laufen in Eukalyptuswäldern ist angesagt! Wieviele Deutsche werden dort dabeisein?

Ergebnisse:

D 45	(4,0 km/ 80 Hm)	1. Vera Korik (HUN)	30:20
		21. Hadmut Hindorf-Herman (FRG)	38:42
D 50	(3,2 km/ 50 Hm)	1. Jenny Thompson (GB)	22:53
		42. Ingrid Ziesmann (TV Sulzbach)	48:93
H 40	(8,3 km/180 Hm)	1. Ole Jörgensen (NOR)	48:30
H 40 B	"	1. Attica Hejjas (HUN)	67:17
		3. Reinhard Wieland (SC Lauf)	69:28
H 50	(6,0 km/110 Hm)	1. Risto Jonas (FIN)	36:63
		32. Albert Hoferer (FRG)	47:75

H 50 B	"	1. Dező Nagy	(ROM)	45:75
		6. Oswald van Veirdegern	(FRG)	49:78
		27. Günter Ott	(TV Fürth)	57:70
		31. Roderich Seitz	(FRG)	59:25
			(FIN)	33:00
H 55	(4,8 km/100 Hm)	1. Arvo Nikkonen	(WSV Bernried)	47:48
		54. Richard Schuller	(TV Sulzbach)	51:68
		61. Horst Ziesmann		

Günter Ott

KOMMEN AUF OL-VERANSTALTER HORRENDE VERSICHERUNGSBETRÄGE ZU ?

"Die staatlichen Forstämter sind gehalten, bei Zustimmung zu Orientierungsläufen vom Veranstalter künftig den Abschluß einer Waldbrandversicherung zu verlangen, die Ersatz leistet für Schäden durch 'Brand, Blitz, Explosion sowie Anprall und Absturz von Flugkörpern'. Orientierungsläufe sind in dem zu stellenden Antragsformular unter Ziffer 7, Absatz C aufgeführt." So heißt es in einem Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vom 31.5.1990 an Karl-Heinz Arzberger.

Der LFW hat natürlich sofort reagiert und Staatsminister Nüssel geantwortet, daß bei Orientierungsläufen weder Personen noch Geräte eingesetzt werden, von denen solche Gefahren ausgehen. Ein Orientierungsläufer rauche nicht und habe auch sonst keine Möglichkeit einen Brand zu entfachen, so daß eine Waldbrandversicherung nur gerechtfertigt wäre, wenn ein Gaskocher, Grill o.ä. betrieben werden würde. Ferner erfordere die Ausrichtung eines OL's einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand, der durch die bescheidenen Startgelder nicht gedeckt werden kann. Kosten für den Abschluß einer Versicherung gegen Schäden, die mit dem OL in keiner Weise in Verbindung zu bringen sind, würden eine sachlich nicht gerechtfertigte und damit unnötige Belastung der Ausrichter darstellen.

Abschließend bittet Karl-Heinz Arzberger prüfen zu lassen, ob die Forstämter nicht ermächtigt werden können, auf die Forderung des Abschlusses einer Waldbrandversicherung bei rein sportlichen Orientierungsläufen der Vereine des Bayerischen Turnverbandes verzichten zu dürfen.

Ein Entscheid des Staatsministeriums liegt noch nicht vor, da noch Erhebungen notwendig sind. Sie dürften aber bis November abgeschlossen sein, so daß im nächsten OLI wahrscheinlich darüber berichtet werden kann.

Bis auf weiteres aber müssen OL-Veranstalter mit dem Schlimmsten rechnen, so wie Edgar Keller aus Weitrandsdorf. Er muß für seinen Lauf am 23.9. - vor dem Weiterlesen bitte hinsetzen - sage und schreibe 175 DM Versicherungsgebühr hinblättern. Dieser Betrag gilt für eine Fläche von 50 Hektar und mehr. Wohl kaum ein OL-Gelände weist aber weniger als 50 Hektar auf. Und selbst wenn - das würde immer noch 150 DM kosten. Das Unverschämte dabei: Wer auf Staatsforstgebiet eine Bratwurstbude betreibt, braucht nur 100 DM Gebühr zu entrichten

Quo vadis OL ? Diese Frage wurde schon oft gestellt, auch im OL-Inf. Doch Jahr für Jahr gibt es immer wieder einen neuen Grund, diese leidige Frage aufzuwerfen. Wie lange noch hält der OL das durch ?

ms

Orientierungslauf und Breitensport

O L F Ü R A R Z T F A M I L I E N

Der Versuch, den OL bei Ärzten bekannt zu machen, gelang am 23.6.1990 hervorragend. Grundgedanke war, daß der OL sehr gut als Einstiegssportart für bisher untätige Mitbürger geeignet sein kann. Es fehlt am Anfang der Zeitdruck und alleine das Auffinden der Posten auf leichten Kursen bringt das nötige Erfolgserlebnis. Die Firma "ASTRA" - übrigens in Schweden beheimatet, dem Mutterland des "Orienteering" - unterstützte eifrig mein Vorhaben.

In jedem Jahr wurde bisher ein sog. Familientag für Ärzte, deren Ehefrauen und Kinder durchgeführt. In diesem Jahr war ein Gelände am Stadtrand bei Karlstadt ausgewählt. Es waren Jazzmusik, Grill, Spiele, Verlosungen, Clown- und Zaubervorstellungen geboten. Da jedoch auch Preise für die Orientierungswanderung in Aussicht gestellt waren, konnte ich der Veranstaltung doch optimistisch entgegensehen.

Das Wetter war herrlich. Das Gelände hatte ich anhand einer Karte 1:25000 "mental" zuhause erkundet. Die Strecke durfte natürlich nicht zu lange und vor allem nicht zu anspruchsvoll sein. Um sie kinderwagenfreundlich zu gestalten, bot ich eine Abkürzung an. Diese Abkürzung nahmen dann die meisten Teilnehmer mehr oder weniger freiwillig, da sie dem breitesten Waldwirtschaftsweg folgten.

Nach 30 Minuten hatte ich die 10 Übungspostenschirme aus Karton aufgehängt. Und da ich das Gelände zum ersten Mal "live" gesehen hatte, konnte ich erst jetzt die Posten in die Schwarzweiß-Fotokopien einzeichnen. Der Andrang war plötzlich riesengroß. Vor allem die Kinder witterten ein unbekanntes Abenteuer. Meistens starteten sie (aus Vorsichtsgründen) gruppenweise.

Schließlich waren 30 Familien mit insgesamt 98 Teilnehmern am Start! Aus den in Aussicht gestellten 45 min waren jedoch durchwegs 60 bis 90 min geworden. Alle Orientierer waren jedoch hochzufrieden, auch wegen der Belohnung (T-Shirt und OL-Taschenbuch !).

Vielleicht ist das ein Weg, um neue Mitglieder und Freunde für den OL zu gewinnen ?

Dr. Eberhard Helm
TSV Ostheim

MEISTERSCHAFTEN DES TURNGAUS FICHELGEIRGE-NORDOBERFRANKEN

Wenig Resonanz fand die Meisterschaft des Turngaus Fichtelgebirge-Nordoberfranken am 15.7.90 in Marktleuthen. Obwohl die Werbetrommel kräftig gerührt worden war, fanden nur wenige Teilnehmer den Weg dorthin. Der VfB Helmbrechts, LAV Naila und der TSV Pechbrunn waren die einzigen Vereine aus diesem großen Turngau, dazu Teilnehmer aus Coburg und Mitterteich.

Was die wenigen Starter dann jedoch erwartete, war umso überraschender: Eine gute sw-Karte und eine Organisation, die ausgereicht hätte, einen Bayerncuplauf durchzuführen. Hier war einfach an alles gedacht.

Viel Lob erhielt der rührige TB Marktleuthen auch von den Ehrengästen bei der Siegerehrung. Nur schade, daß kein Offizieller des Turngaus, wie eigentlich immer bei OL-Veranstaltungen im Turngau, den Weg nach Marktleuthen gefunden hat. Der Einsatz des Vereins hätte auch von dieser Seite ein paar ermutigende Worte verdient.

Die Meister:	H 14 Matthias Söllner	TSV Pechbrunn
	H 19 Udo Rößler	VfB Helmbrechts
	H 35 Jürgen Nahr	VfB Helmbrechts
	D 35 Christa Arzberger	TSV Pechbrunn

Karl-Heinz Arzberger

R I E S E N B E G E I S T E R U N G B E I S C H U L M E I S T E R S C H A F T

Zum zweiten Mal veranstaltete der TSV Pechbrunn eine Schulmeisterschaft im Orientierungslauf in Pechbrunn. 91 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten sich bei durchwachsenem Wetter zum Start eingefunden. Eine Zahl, die alle Erwartungen übertraf, wenn man bedenkt, daß die Grundschule Pechbrunn nur 82 Schüler zählt.

Mit Riesenbegeisterung ging es dann in Zweiergruppen auf die Strecke, und so mancher Teilnehmer mußte dabei feststellen, daß beim OL nicht allein die Laufgeschwindigkeit über Sieg und Niederlage entscheidet. Dennoch kämpften die jungen Teilnehmer um jede Sekunde und erzielten recht respektable Zeiten, die sich durchaus sehen lassen können. Hauchdünn mit nur zwei Sekunden Vorsprung kamen dann auch die Sieger ins Ziel.

Auch die Eltern und die kleinen Geschwister brauchten nicht zusehen. Für die Eltern gab es einen Jedermann-OL, für die Kleinen einen Zwergerl-OL. Während die Eltern beim Jedermann-OL recht zurückhaltend waren, begeisterte der Zwergerl-OL die Kleinen derart, daß so mancher gleich mehrmals auf die Strecke ging, auch wenn es die Belohnung (einen L-Anstecker) nur einmal gab.

Ein besonderer Dank muß dem Leiter der Grundschule Pechbrunn, Herrn Roman Schlosser, für seine Aufgeschlossenheit gegenüber dem Orientierungslauf ausgesprochen werden. Auch Bürgermeister Hager brachte zum Ausdruck, daß diese Art der Veranstaltungen das sportliche Angebot der Gemeinde bereichern und bedankte sich beim TSV Pechbrunn und der Schulleitung. Eigentlich ist es schade, daß sich nur wenige Schulen in Bayern finden, die sich mit dem Orientierungslauf anfreunden können.

Die Schulmeister:

Schüler bis 5. Klasse: Ralf Blechschmidt/Markus Fröhlich
Schüler ab 6. Klasse: Markus Kunz/Niklas Trapp
Schülerinnen : Bettina Schneider/Kathrin Nothhaft

Karl-Heinz Arzberger

B R E I T E N S P O R T I M T U R N G A U M A I N - S P E S S A R T

Trotz intensiver Werbung ist der OL in unserem Turngau noch nicht durchgedrungen. Beim Gaukinderturnfest am 24.6.90 in Großostheim wurde ein OL-Suchspiel im neu erbauten Stadion angeboten. Es mußten 10 Posten mit Buchstaben angelaufen werden. Das Lösungswort lautete "Sportplatz". Von den 1700 Kindern, die am Gaukinderturnfest teilnahmen, nahmen 119 an diesem Spiel teil. Für alle Teilnehmer wurden kleine Sachpreise ausgegeben.

Eine bittere Enttäuschung folgte dann beim Gauturnfest am 14./15.7. in Alzenau. Von dem Wald, der sich an das neue, sehr moderne Stadion anschließt, wurde eine sw-Karte angefertigt. Am Samstag und Sonntag wurde ein Trimm-OL angeboten. Von 15 im Wald angebrachten Posten sollten 11 Posten in 90 min angelaufen werden. Trotz intensiver Zeitungswerbung, Ausschreibung in unserer Gauzeitung und mehrmaliger Ankündigung durch den Stadionlautsprecher nahmen von den 2000 Festteilnehmern nur 54 Sportler am OL teil. Vielleicht war auch das heiße Wetter schuld und die Turnhelden nach ihrem Wettkampf zu müde, um noch am OL teilzunehmen. Ein kleiner Lichtblick für den OL war beim Gauturnfest doch zu erkennen. Zwei Vereine des Turngaus wollen im Herbst bei Sportfesten je eine OL-Wanderung ausrichten, bei denen ich behilflich sein werde.

In den letzten Wochen wurden die Leichtathletikschüler unseres Vereins mit dem OL vertraut gemacht. An zwei Samstagen wurden für sie im Wald mehrere Posten gesetzt. Bei beiden Veranstaltungen waren jeweils über 20 Schüler mit Begeisterung bei der Postensuche. Sie werden im Herbst einem OL-Training unterzogen und anschließend soll eine Vereinsmeisterschaft für alle Schüler unseres Vereins durchgeführt werden. Ich hoffe, daß einige dann beim OL dabei bleiben.

Ewald Brunn

Bayern-Cup1990

S O W I R D G E W E R T E T

Ich bin jetzt schon mehrmals darauf angesprochen worden, wie denn nun der Bayerncup in diesem Jahr gewertet werden würde, nachdem der 5. Wertungslauf am 23. September in Ahorn wegen der immensen Sturmschäden abgesagt werden mußte und sich kein Ersatzausrichter gefunden hat. In der Meinung zu dieser Konstellation sei bereits einmal ein Fachausschuß-Beschluß gefaßt worden, habe ich in alten Protokollen nachgeforscht und bin auch fündig geworden. Auf seiner Frühjahrstagung im Januar 1987 in Fürth hat der FA zu dieser Frage wie folgt entschieden; was auch im OL-Info 1/87 auf S.14 veröffentlicht wurde:

"Wird ein Wertungslauf oder bestimmte Klassen eines Wertungslaufes annulliert, so muß der Lauf bzw. die annullierten Klassen wiederholt werden. Ist dies nicht möglich, kommen nur drei Läufe in die Wertung."

Allerdings wurde dabei nicht festgehalten, wie es sich dann mit dem Veranstalterbonus verhält. Einzig sinnvoll erscheint mir aber, daß in diesem Fall der Veranstalterbonus wegfällt.

Übrigens den Zwischenstand im Bayerncup kann ich leider immer noch nicht veröffentlichen, da vom BG in Augsburg nach wie vor keine Ergebnisliste beim Wettkampfwart Michael Kroll vorliegt. Vielleicht schaut der Ausrichter mal ins letzte OLI, da steht nämlich die entsprechende Adresse drin! Der Zwischenstand wird dann bei der BStM in Greidnitz ausgehängt.

Vorschau

Ausgabe 4/90 erscheint u.a. mit folgenden Themen:

- + Internationale Wettkämpfe: - 5-Tage-OL Bohemia, CSFR
- 3-Tage-OL Dresden
- Weltcup-Finale in Uslar
- + Nationale Veranstaltungen: - Deutsche Einzelmeisterschaft in Kassel
- Deutsche Staffelmehsterschaft in Vehrte
- Bundesrangliste
- + OL auf Landesebene : - Bayer. Staffelmehsterschaften in Creidlitz
- Bayer. Mannschaftsmeisterschaft in Fürth
- Bayerncup-Endstand
- Bezirksmeisterschaften Oberfranken
- + OL und Breitensport : - Aktionen und Erfolge im Turngau Coburg-Frankenwald
- + Neues vom Fachausschuß
- und vieles mehr

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE: MONTAG, 12. NOVEMBER !!!

(Bitte diesmal einhalten !)

SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA

WENN ES HART AUF HART GEHT...

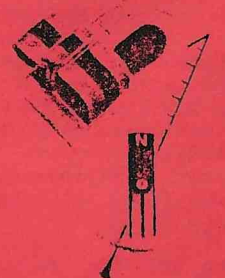
ob im Wettkampf oder Training, ist es immer gut, wenn man sich auf einen SILVA-Kompass verlassen kann.



T-Shirt 32.- DM

ab 93.- DM
ab 24.- DM
20.-/36.-

OL-Schuhe
Kompanzen
Gamaschen



SILVA Typ 6 NOKOMPASS
ein Kompass für Kenner und Köhner. Natürlich mit der SILVA 5 Jahre Garantie!

Vertraue auch Du auf...



HERBERT HULSS
Rodacher Straße 12
8630 Coburg
Telefon 0 95 61 / 6 03 82

SILVA

SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA SILVA